

Der Frauentag im Land

RUND UM DEN 8. MÄRZ

Mit vielfältigen Aktionen begehen die IG Metall-Frauen in Baden-Württemberg den Internationalen Frauentag am 8. März. Die landesweit zentrale Veranstaltung ist der Arbeitnehmerinnen-Empfang der IG Metall Baden-Württemberg am 15. März, gemeinsam veranstaltet mit der IG Metall Aalen und Schwäbisch Gmünd.

Im **Aalener Weststadt-Zentrum** gibt's Kabarett mit »Frauengold«. Christiane Benner vom IG Metall-Vorstand spricht. Anmeldungen bei der IG Metall-Bezirksleitung in Stuttgart.

Die **Stuttgarter Gewerkschaftsfrauen** haben sich den folgenden Slogan gewählt: »Wir Frauen sind dran:

selbst. bestimmt. gleichberechtigt.« Am 8. März sind die Frauen auf Stuttgarts

Schlossplatz und in der Königsstraße präsent. Von 12 bis 15 Uhr berichten Frauen und Mädchen über ihre Ärgernisse und Erfolge, ab 15 Uhr gibt's eine Luftballonaktion und danach einen Vortrag zur Situation von Frauen in Ägypten.

Vom 8. bis 21. März finden die **Esslinger Frauenwochen** statt. Die IG Metall-Frauen zeigen in diesem Rahmen am 12. März, 19 Uhr, im Kommunalen Kino den Film »Töchter des Aufbruchs«. Darin geht es um Frauen verschiedener Nationen, die aus den unterschiedlichsten Gründen nach Deutschland kamen. Mehr unter frauenrat-esslingen.de.

In **Pforzheim** feiern die Gewerkschaftsfrauen und ihre Bündnispartnerinnen am 7. März ab 19 Uhr den Frauentag (Bürgerhaus Buckenberg-Haidach). Weil es im

Mai Kommunalwahlen gibt, veranstalten sie eine Talkrunde mit »Kommunalpolitikerinnen im persönlichen Porträt«. Damit möch-

ten die Pforzheimerinnen andere Frauen ermutigen, den Schritt in die Politik zu wagen. Noch immer seien Frauen in den Gemeinderäten unterrepräsentiert.

Das **Gaggenauer Frauenfrühstück** mit Gesprächsrunde und Kultur bietet neugierigen Frauen einen interessanten Vormittag in

der Reithalle Rastatt am 8. März. In der Gesprächsrunde unter dem Motto »Frauen sind wählerisch«

geht es ebenfalls

um Kommunalpolitik – mit einer Bürgermeisterin, einer Frauenbeauftragten, einer Mutter zweier Kinder und einer jungen Erstwählerin.

In **Villingen-Schwenningen** beweisen die IG Metall-Frauen »Biss« – in zehn betrieblichen Aktionen am 7. und am 10. März. »Die Interessen der Frauen müssen aktiver vertreten werden«, fordern sie – und: »Equal Pay statt indirekter Lohndiskriminierung.«

Einen grenzüberschreitenden Frauentag gibt es in **Offenburg** am 8. März. Nach einer Aktion in Gewändern berühmter Frauen aus der Geschichte in der Offener Innenstadt geht's nach Kehl auf die Brücke über den Rhein. Dort treffen sich die Frauen mit Kolleginnen aus Frankreich und planen eine gemeinsame Aktion.

In Betrieben und Verwaltungsstellen sind zahlreiche weitere Veranstaltungen geplant, von Frauencafés bis zu Infoständen in den Innenstädten (etwa in **Freiburg** auf dem Rathausplatz). Infos dazu gibt's jeweils bei der IG Metall vor Ort in der Region. ■

igmetall.de



Zwischen
Familie und Beruf
passt kein
Oder.

UNSER JAHR HAT  365 FRAUENTAGE

**WER DIE BESTEN WILL, KANN
AUF FRAUEN NICHT VERZICHTEN.**

DIE IG METALL SETZT SICH EIN: WWW.IGM.DE

Plakatserie der IG Metall

FRAUEN UND BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG

Herausforderungen für IG Metall und Betriebe: In der Beschäftigtenbefragung stellte sich heraus, dass »Frauen die Forderungen der IG Metall in hohem Maß unterstützen«, sagt Monika Lersmacher, bei der IG Metall Baden-Württemberg zuständig für Frauenpolitik. Wichtig sind ihnen die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Entgeltgerechtigkeit, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Renten und Altersarmut. Im Aktions- und Werbemonat der IG Metall im März werden die Interessen der Frauen in den Mittelpunkt gerückt. »Das Jahr hat aber 365 Frauentage«, so Lersmacher: »Wir brauchen darüber hinaus noch mehr betriebliche Initiativen zur Förderung von Frauen.« Die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben etwa solle als Schwerpunkt in den betriebspolitischen Aktivitäten der IG Metall verankert werden.





Foto: IGM Tauberbischofsheim

Ende gut, alles gut: Trotz langen Hinhaltens ließ die Belegschaft von Schimmel nicht locker.

Lieber Tarifvertrag als Streik

SCHIMMEL IN ADELSHEIM

Alles schien klar: Die IG Metall Tauberbischofsheim hatte für die bislang tariflose Firma Schimmel einen Tarifvertrag ausgehandelt. Plötzlich verweigerte der Arbeitgeber die Unterschrift.

Schon im April 2013 hatten sich die 200 Beschäftigten von Schimmel in Adelsheim mit einem Warnstreik für tarifliche Arbeitsbedingungen eingesetzt. Darauf setzte sich der Arbeitgeber mit Betriebsrat und IG Metall an einen Tisch. »An neun Terminen wurde verhandelt und wir fanden einen Kompromiss, dem die Belegschaft zustimmte«, sagt Türker Baloglu von der IG Metall. Aber der Arbeitgeber forderte Nachverhandlungen und stellte neue Bedingungen, trotz eines weite-

ren Warnstreiks. Baloglu: »So sollten zum Beispiel die Entgelterhöhungen aus der Metallindustrie nicht automatisch gelten, für uns nicht akzeptabel.« Alle Kompromissvorschläge blieben ohne Ergebnis, so dass im Dezember die IG Metall-Mitglieder für das Scheitern der Tarifverhandlungen stimmten und die Urabstimmung für einen Streik beantragt wurde.

Dann gings plötzlich schnell: Von einem Tag zum anderen lag die Arbeitgeber-Unterschrift vor, so Tauberbischofsheims Bevoll-

mächtigter Gerd Koch – lieber Tarifvertrag also als Streik. Er sieht die Bremsen beim Arbeitgeberverband in Mannheim. Im ländlichen Neckar-Odenwald-Kreis hat die Sache Schimmel jedenfalls starken Eindruck hinterlassen. »Über 3000 Beschäftigte ohne Betriebsrat gibt es rund um Mosbach«, sagt Koch: »Um die kümmern wir uns zusammen mit der IG Metall Heidelberg – mit Schimmel haben wir da Rückenwind bekommen.« ■

► tauberbischofsheim.igm.de

Hidria Bausch: Tarifbindung jetzt!

Warnstreik Mitte Januar bei Hidria Bausch in Vaihingen/Enz: Rund 300 Beschäftigte forderten die Anerkennung der IG Metall-Tarifverträge rückwirkend zu Anfang 2014. Schon seit Mitte 2013 verhandelte die IG Metall Ludwigsburg mit der Geschäftsleitung, aber die Verhandlungen seien zunehmend ins Stocken geraten, sagt Markus Linnow von der IG Metall. Zuletzt ließ die Geschäftsleitung einen Gesprächstermin kurzfri-



Foto: IGM Ludwigsburg

Kundgebung bei Hidria Bausch

stig platzen – Grund für die Belegschaft, den Druck zu erhöhen. Linnow: »Die Beschäftigten wollen sich nicht weiter von der Entgeltentwicklung in der Metallindustrie abhängen lassen.« Der Druck bewirkte, dass die Verhandlungen im Februar fortgesetzt wurden. Die slowenische Hidria-Gruppe wurde 2013 bei den European Business Awards als »innovativstes europäisches Unternehmen« ausgezeichnet.

► ludwigsburg.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-165 81-0, Fax 0711-165 81-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► igm.de

Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt



Foto: IGM Baden-Württemberg

Das »Buchenwald-Kind« Stefan J. Zweig (links) und IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger beim Treffen mit Angehörigen des 1981 verstorbenen Willi Bleicher

Erinnerung an Willi Bleicher: Im

Januar 1964 sahen sich Willi Bleicher, früherer Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg, und sein ehemaliger Schützling, Stefan Jerzy Zweig, erstmals nach der Befreiung aus dem KZ Buchenwald wieder. Bleicher hatte den damals dreijährigen Jungen vor dem sicheren Tod gerettet, »unter Einsatz seines eigenen Lebens«, sagte Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Er dankte Zweig dafür, dass er auch nach so vielen Jahren die Erinnerung an seinen Retter wach hält. Im Januar traf sich Zweig mit Bleichers Familie und Freunden, genau 50 Jahre nach dem ersten Wiedersehen.

► igm.de

TERMINE

Delegierten- versammlung

■ 15. März, 9 Uhr
Sportheim Glatten

BR I-Seminar

(Grundwissen für die Betriebsratsarbeit)

■ 12. bis 16. Mai
Hotel Ochsen, Höfen

■ 23. bis 27. Juni

Landgasthof Traube,
Göttelfingen

■ 21. bis 25. Juli

Landgasthof Traube,
Göttelfingen

BR I-Seminar für neue Gremien

(Grundwissen für die Betriebsratsarbeit)

■ 6. bis 11. Juli
Gasthof Löwen,
Marschalkenzimmern

Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung? Mit Hilfe und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle, Telefon: 07441 9184 33-0 oder freudenstadt@igmetall.de.

Betriebsrat
macht sicher.

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
freudenstadt.igmetall.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß

Spiel, Spaß, schwanger...



Straßentheater zum Internationalen Frauentag
am 8. März um 10 Uhr in Schramberg auf dem
Rathausplatz

Was haben ein schwangerer Mann, eine Sklavin und eine Putzfrau gemeinsam?

Die Antwort auf diese Frage wird noch nicht verraten. Sie gibt es am 8. März, zum Internationalen Frauentag, um 10 Uhr auf dem Rathausplatz in Schramberg.

Auch nach über 100-jährigem Einsatz der Frauen für Entgeltgerechtigkeit ist es noch ein weiter Weg bis zur tatsächlichen Gleichberechtigung.

Wir, die IG Metall-Frauen der Verwaltungsstelle Freudenstadt, wollen dies einmal auf eine etwas andere Art und Weise darstellen.

Wir laden daher alle Leserinnen und Leser zum Mitspielen



ein! Erleben Sie hautnah bei »Frau ärgert sich – das Riesenspiel« was für Stolpersteine Frauen in Beruf

und Alltag noch immer zu überwinden haben, um ans Ziel zu kommen. ■



Wir wollen gestalten, uns beteiligen, mitbestimmen ... kandidieren!

Ich kandidiere zum Betriebsrat weil...



Michael Engel, IG Metall-Vertrauensmann, Bosch Rexroth, Horb

»...ich es für außerordentlich wichtig erachte, dass zwischen Beschäftigten und Arbeitgeber-Vertretern ein faires Arbeitsklima und für die Beschäftigten eine gute Arbeitsplatzgestaltung vorhanden sein muss. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Überdies hinaus lege ich sehr viel Wert darauf, dass die Beschäftigten vor Entscheidungen mit den notwendigen Informationen versorgt werden.

Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass wir einen starken Betriebsrat bekommen, der sich für die Interessen der Beschäftigten einsetzt und mit dem Arbeitgeber auf Augenhöhe verhandeln kann. Sowohl zum Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch zum Wohl der Firma.«



Reinhold Pomorin, Betriebsratsvorsitzender Hebu, Empfingen

»Seit unserer ersten Betriebsratswahl im Februar 2012 haben wir bei Hebu eine Insolvenz, Verhandlungen zu einem Interessenausgleich und einen Sozialplan erlebt.

Ich möchte mir nicht vorstellen, wie alle diese Maßnahmen ohne einen Betriebsrat umgesetzt worden wären. Es wäre fatal für die Kolleginnen und Kollegen geworden. Es waren keine einfache Zeiten für mich als Betriebsratsvorsitzender und meine Betriebsratskollegen, aber wir haben versucht das Beste aus all diesen Extremsituation zu vereinbaren. Aus all diesen gemachten Erfahrungen ist mir eines bewußt geworden – ohne Betriebsrat geht es heutzutage nicht mehr. Und das ist auch der Grund, warum ich mich erneut zu der anstehenden Betriebsratswahl aufstellen lasse.«

MELDUNG

Rechtsschutz hilft

Im vergangenen Jahr haben wir für unsere Mitglieder wieder eine Vielzahl von arbeits- und sozialrechtlichen Streitigkeiten erfolgreich abgeschlossen. Die Beratungsfälle haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Im Gegenzug konnte der Anteil von gerichtlichen Streitigkeiten um 30 Prozent reduziert werden. Im Rahmen der gerichtlichen Verfahren, ohne außergerichtliche Einigungen, haben wir 280 000 Euro für unsere Mitglieder erstritten. Der Rechtsschutz ist ein wichtiger Teil der Mitgliedschaft und wir werden unsere Mitglieder auch weiterhin kompetent beraten und bei der Durchsetzung ihrer Interessen vertreten.

TERMINE

■ **12. März, 17 Uhr**
VK-Ausschuss,
DGB-Haus, Esslingen

■ **12. März, 19 Uhr**
Filmabend, KoKi ES

■ **13. März, 18 Uhr**
Ortsgruppe Kirchheim,
TG-Heim

■ **19. März, 17:30 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
DGB-Haus, Esslingen

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 931 80 50

Internet:
esslingen.igm.de
Redaktion:
Gerhard Wick (verantwortlich)

Arbeitsprogramm 2014

ARBEITSREICHES JAHR 2014

Viel vorgenommen hat sich die IG Metall Esslingen für dieses Jahr. Auf seiner Klausur Mitte Januar hat der erweiterte Ortsvorstand die Arbeitsschwerpunkte für dieses Jahr festgelegt. Die Themen reichen von A wie Arbeitszeitflexibilisierung bis Z wie Zukunftswerkstatt Brennstoffzelle.

Die IG Metall hat die Aufgabe, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer zu verbessern. Diese Aufgabe mit konkreten Handlungsaufträgen zu versehen, hat der Ortsvorstand auf seiner Klausur im Januar 2014 beraten.

Die IG Metall muss sich dabei in drei »Arenen« um die Belange der Beschäftigten kümmern: im Betrieb mit der konkreten Betriebspolitik, überbetrieblich im Rahmen der Tarifpolitik und in der Gesellschaft im Rahmen der Industrie- und Gesellschaftspolitik. Voraussetzung für eine erfolg-

reiche Arbeit sind viele engagierte Mitglieder. Mitgliedergewinnung ist daher ein unerlässlicher Schwerpunkt unserer Arbeit auch im Jahr 2014. Ein neues Betreuungskonzept wird im Laufe des Jahres gemeinsam mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten gestartet. Kern des Konzepts ist der Grundsatz: Wer etwas für die IG Metall tut, für den tut auch die IG Metall etwas.

Unsere Schwerpunkte 2014

■ **Jugend und berufliche Bildung:** Anzahl der Ausbildungsplätze erhöhen; Stipendienprogramme;

Unbefristete Übernahme; Revolution Bildung

■ Betriebs- und Tarifpolitik:

Familie und Beruf; Werkverträge; Leiharbeit, Altersübergänge/Beschäftigungsbrücke; Umsetzung der Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung

■ Industrie- und Gesellschaftspolitik

Zukunftswerkstatt Brennstoffzelle; Rente/Rentenniveau/Rente ab 63; Ausbildungswerkstatt Ägypten; Europawahl 2014

Dazu planen wir wieder einige interessante Veranstaltungen, auf die wir zeitnah hinweisen. ■

Heller: Workshop zu Belastungen am Arbeitsplatz

Erste Schritte zur Umsetzung der Ergebnisse aus der Beschäftigtenbefragung

IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsrat der Firma Gebrüder Heller haben sich vorgenommen, Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung unter Beteiligung der Be-



Teilnehmer des Workshops bei Heller

schäftigten in konkretes betriebliches Handeln umzusetzen. Dazu wurden die Beschäftigten Ende Januar zu einem Workshop in die Werkskantine eingeladen.

In einem ersten Schritt wurde die erlebte persönliche Belastung am Arbeitsplatz analysiert, im zweiten Schritt die Umgebungseinflüsse, Arbeitsintensivierung und Termindruck. Als Experten und Expertinnen ihres Arbeits-

platzes entwickelten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konkrete Vorschläge zur Beseitigung oder Minderung der Belastungen an ihren Arbeitsplätzen.

Betriebsrat und Vertrauensleute werden jetzt daran gehen, die Vorschläge im Betrieb umzusetzen. Was die Ideen der Beschäftigten anbelangt, kann man heute schon sagen: Der Workshop ist gelungen und hat sich gelohnt. ■

Internationaler Frauentag

8. März: Aktionen in den Betrieben und Filmabend

Auch in diesem Jahr finden in den Betrieben zahlreiche Aktionen rund um den Frauentag statt.

Im Rahmen der Esslinger Frauenwochen läuft am Mittwoch, 12. März, ab 19 Uhr im Esslinger Kommunalen Kino der Dokumentarfilm »Töchter des Aufbruchs« mit anschließender

Diskussion mit der Regisseurin Ulrike Bez und Migrantinnen aus der Region. Zudem gibt es einen Sektempfang der IG Metall-Frauen. Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen (Eintritt 7 Euro, Vorverkauf koki-es.de).

Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten! ■

BR-WAHLEN

Wählen gehen !

In den nächsten Wochen stehen in vielen Betrieben die Betriebsratswahlen an. Grundlage für eine starke Interessenvertretung ist ein starker Rückhalt in der Belegschaft.

Wir rufen deshalb alle Beschäftigten auf sich an den Wahlen zu beteiligen.

Hier ist mehr drin für mich!

**EINFACH MAL
REINSCHAUEN!**

Mit der IG Metall-Servicegesellschaft von starken Angeboten und Leistungen profitieren – zum Beispiel ein Besuch mit der Familie im Sea Life in Konstanz (siehe Info im Kasten)



➔ **Erfolgreich das Berufsleben meistern: Beratung & Job** Mit der richtigen Unterstützung lässt sich mehr erreichen. Unsere Dienstleistungsangebote unterstützen Dich zum Beispiel in Deiner beruflichen Entwicklung. Dazu gehören neben einer beruflichen Perspektivberatung auch Angebote für eine Qualifizierung als gute Grundlage für Dein weiteres Berufsleben. Ferner kannst Du eine rechtliche Beratung rund um Dein Arbeitsverhältnis nutzen. Eine Unterstützung bei der Lohnsteuererklärung rundet das Angebot ab.

➔ **Die schönen Seiten des Lebens genießen: Kultur- & Freizeitangebote** Erholung und Entspannung stärken Dich für den Alltag. Für eine attraktive Freizeitgestaltung findest Du wechselnde Angebote mit besonderen Konditionen. Das reicht von Preisnachlässen bei Musicals über Rabatte für Urlaubs- und Ferienangebote speziell für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen bis zu Vergünstigungen, etwa in Freizeitparks.

➔ **Auf der sicheren Seite durchs Leben: Vorsorge & Gesundheit** Sicher durchs Leben – dabei können wir Dich mit den Angeboten unserer Versicherungspartner unterstützen. Wir haben Konditionen ausgehandelt, die den Versicherungsschutz über die üblichen Leistungen hinaus erweitern oder zu einem Sondertarif anbieten. Wenn Du eine neue Versicherung abschließen möchtest oder ein Wechsel der Versicherung ansteht, lohnt es sich in jedem Fall, das Angebot unserer Versicherungspartner zu prüfen. Wir halten dazu detailliertes Informationsmaterial für dich bereit.

➔ **Unser Selbstverständnis** Die Servicegesellschaft bietet nur Produkte und Leistungen mit erkennbaren Vorteilen für IG Metall-Mitglieder an. Kriterien, wie die Beachtung von Tarifverträgen bei Herstellern und Dienstleistern, kommen bei der Auswahl zum Tragen und wir legen – neben Fairness – Wert auf eine hohe Produkttransparenz.

➔ **Datenschutz** genießt höchste Priorität. Daher haben wir keinen Zugriff auf die persönlichen Daten der IG Metall-Mitglieder. Das bringt Dir die Sicherheit, lediglich Informationsmaterialien zu erhalten, die Du selber angefordert hast. Wir geben keine Daten an Dienstleister oder Produktgeber weiter. Falls erforderlich, werden Personendaten nur direkt vom Mitglied persönlich an den Produktgeber geschickt.

➔ **Kosten**, etwa für Werbematerialien von Produkten und Dienstleistungen, werden vom jeweiligen Produktgeber getragen. Mitgliedsbeiträge werden dazu nicht in Anspruch genommen.

➔ **Die Angebote und Leistungen** der Servicegesellschaft und ihrer Kooperationspartner können nur Mitglieder der IG Metall (bei einigen Angeboten auch deren Angehörige) nutzen. Ein Anspruch darauf besteht nur während der gültigen Mitgliedschaft. ■



igmservice.de

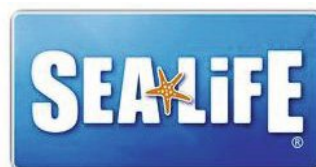
INFOKASTEN

Sea Life Konstanz:

Sea Life bietet auf einzigartige Weise spannende Einblicke in die wunderschöne Welt der Meere. In naturgetreu gestalteten Becken führt die Reise durch zahlreiche Lebensräume. Von Seepferdchen bis hin zu Rochen und Haien gibt es unzählige Arten zu entdecken. In allen deutschen Standorten erhalten IG Metall-Mitglieder 50 Prozent Rabatt auf die regulären Kasseneintrittspreise für bis zu vier Personen: Ein fantastischer Ausflug mit der Familie oder Freunden!

Die rabattierten Eintrittskarten sind gegen Vorlage eines Vouchers erhältlich.

Um den Voucher zu erhalten, bitte im Mitgliederbereich anmelden – unter Sea Life Voucher ausdrucken und mitnehmen!



Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet:
freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet:
loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

Senioren Geislingen

■ 11. März, 14 Uhr
Sportgaststätte »Glück Auf«
Auchtweide 5, Geislingen

Senioren Göppingen

■ 11. März, 14.30 Uhr
TV Jahn Vereinsheim
Hohenstaufenstr. 135,
Göppingen

IN KÜRZE



Internationaler Frauentag 2014

8. März 2014

Über die Entstehung des internationalen Frauentages gibt es verschiedene Versionen. Fest steht: Es waren streikende Fabrikarbeiterinnen. Sie kämpften auch für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Forderungen von damals sind auch heute noch aktuell. Deswegen ist es wichtig, jedes Jahr aufs Neue dafür zu streiten, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern durch verbindliche europäische Regelungen geschaffen werden. Besonders in einem Jahr der Europawahl am 25. Mai. ■

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161-963 49 14
Fax 07161 - 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:
goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion:
Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

Betriebsratsarbeit alleine?

WICHTIG AUCH FÜR KLEINE BETRIEBE

Betriebsrat als Vertreter der Belegschaftsinteressen gegenüber dem Arbeitgeber? In Kleinbetrieben nicht selbstverständlich. Bei der Firma Rudolf Alber in Ebersbach ist unser Kollege Siegfried Backenhaus Betriebsrat. Er beschreibt seine Arbeit.

Beschreib bitte Deine Betriebsratsarbeit.

Siegfried Backenhaus: Als einköpfiger Betriebsrat kann man über keine Entscheidung beraten und abstimmen. Man muss immer selber entscheiden. Deswegen ist es ausgesprochen wichtig, Seminare zu besuchen. So bekommt man Kompetenzen, die wichtig sind. Wenn dann noch viele meiner Kollegen in der IG Metall sind, gibt es eine starke Unterstützung.

Welche Herausforderungen hast Du als Betriebsrat eines kleinen Unternehmens?

Backenhaus: Die Mitbestimmung im Betrieb ist nicht selbstverständlich. Da muss ich viel



Siegfried Backenhaus: »Betriebsrat ist in jedem Betrieb wichtig.«

Überzeugungsarbeit leisten. Herausforderungen sind auch Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. *Wie sieht Deine Betriebsratsarbeit aus und was sind die Bedingungen erfolgreicher Betriebsratsarbeit?*

Backenhaus: Ich unterstütze die Kolleginnen und Kollegen bei allem was anfällt, insbesondere berate ich sie in Fragen, die den Arbeitsvertrag betreffen und unseren Anerkennungstarifvertrag. Um erfolgreich zu sein, bin ich immer in Kontakt mit allen und befrage sie auch in vielen Dingen.

Würdest Du anderen in Kleinbetrieben empfehlen einen Betriebsrat zu gründen?

Backenhaus: Ja, auf jeden Fall. Da nur ein Betriebsrat überwachen kann, ob die Arbeitsverträge in Ordnung sind und ob Tarifverträge oder Gesetze eingehalten werden. ■

Fragen zur Betriebsratswahl?
michael.kocken@igmetall.de

Heidelberger Druck – Betriebsratsarbeit mit Tradition

Druckmaschinenindustrie seit Jahren in der Krise – Erschwerte Bedingungen für Betriebsräte

Ihr hattet es in den letzten Jahren nicht leicht.

Gunther Heller: Durch die Listenwahl 2010 hatten wir einen schwierigen Start. Hinzu kam, dass wir seit Jahren krisenbedingt schwierige Themen haben. Wir haben seither alles unternommen, um so viele Arbeitsplätze wie möglich bei den Heidelberger

Druckmaschinen zu sichern. Wir haben im Betriebsrat Entscheidungen treffen müssen, die uns alles andere als leicht gefallen sind. Dazu gehören natürlich die generelle Arbeitszeitverkürzung im Mai 2012 und auch die weitere Beschäftigungssicherung im September und Oktober 2013 für die mechanische Fertigung. Dafür haben wir viel Kritik geerntet.

Ihr seid stark organisiert. Wie wichtig ist das?

Heller: Alle Betriebsräte sind in der IG Metall und insgesamt sind wir bei Heidelberger gut organisiert. Das ist unglaublich wichtig, weil wir als Betriebsrat immer gute Beratung durch die IG Metall haben und mit dem hohen Organisationsgrad auch Ziele gemeinsam erreichen können.

Was wünschst Du Dir für die BR-Wahl?

Heller: Ich wünsche mir wieder eine Persönlichkeitswahl. Und für den neuen Betriebsrat wünsche ich mir, dass er sich aus einer möglichst großen Vielfalt an Mitgliedern zusammensetzt. Nur so können die unterschiedlichen Interessen aller Beschäftigten bestmöglich eingebracht werden.

Welche Aufgaben kommen auf den BR zu?

Heller: Wer die Presse der letzten Monate verfolgt hat weiß, dass der Sparkurs bei Heidelberger fortgesetzt wird. Wir rechnen mit weiteren Forderungen des Vorstandes zur Kostenreduzierung und Flexibilisierung. Die Amtszeit des neuen Betriebsrates wird also turbulent und anspruchsvoll beginnen. Ich hoffe, dass auch künftig das Motto »gemeinsam und solidarisch« zur Sicherung der Arbeitsplätze an erster Stelle steht. ■



Gunther Heller: »Arbeitsplatzsicherung ist oberstes Ziel.«

TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V., nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Claudia Lenz, Termine nach telefonischer Vereinbarung

■ Sozialberatung

von Bernhard Hoffmann, Termine nach telefonischer Vereinbarung

Internationaler Frauentag 2014

Heute für morgen Zeichen setzen

10. März 2014, 19 Uhr,
Friedrich-Ebert-Haus,
Pfaffengrund 18,
Heidelberg

■ 11. März, 13.30 Uhr

AK Senioren in HD

■ 17. März, 8.30 Uhr

Ortsvorstand in HD

■ 17. März, 17.30 Uhr

AK Vertrauensleute in HD

■ 20. März, 17.30 Uhr

Ortsjugendausschuss
in Sinsheim

SEMINARE

■ WS 24. bis 28. März

AI in Lohr

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 982 40
Fax 06221 982 40 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:

● heidelberg.igm.de

Redaktion:

Mirko Geiger
(verantwortlich),
Michael Seis

Betriebsratswahl – Wählen gehen

ARBEITNEHMERWAHLAUFRUF



Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

in den nächsten Tagen und Wochen finden die Betriebsratswahlen statt. Die Beschäftigten wählen in den Betrieben für die nächsten vier Jahre ihre Vertreter.

Die demokratische Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Betrieben ist eine der Säulen auf denen unsere gesamte demokratische Gesellschaft steht.

Die Wahrnehmung demokratischer Rechte bedeutet nicht nur zu zuschauen oder sogar Abseits zu stehen, sondern sich mit seiner eigenen Meinung auch ein-

zumischen. Viele Mitglieder der IG Metall stellen sich bei den Betriebsratswahlen auch deshalb zur Wahl, weil sie sich einmischen und Verantwortung übernehmen wollen.

Die Tätigkeit eines Betriebsrats ist keine leichte Aufgabe.

Betriebsräte brauchen einen starken Rückhalt in der Belegschaft. Nur so sind Betriebsratsgremien in der Lage, die Interessen der Beschäftigten zu vertreten und gegenüber den Geschäftsleitungen durchzusetzen.

Für ein neu zu wählendes Betriebsratsgremium ist eine hohe Wahlbeteiligung der Belegschaft

an den Betriebsratswahlen ein klares und starkes Zeichen der Unterstützung.

Ich bitte deshalb alle Mitglieder der IG Metall in den Betrieben, nimmt Euer demokratisches Recht zur Wahl des Betriebsrates wahr – geht wählen.

Wählt in Euren Betrieben die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall um auch in Zukunft eine starke Interessensvertretung als Betriebsrat zu haben.

Vielen Dank dafür.

Mirko Geiger,
Bevollmächtigter
der IG Metall Heidelberg



Heute Zeichen für morgen setzen

Internationaler Frauentag 2014



Der DGB-Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar lädt ein zur Talkrunde »Familie, Beruf und Politik« mit anschließendem Sekttempfang.

Das politische Krisenmanagement aus Spardiktaten und Sozialkürzungen hat in vielen europäischen Ländern zu einer wirt-

schaftlichen Talfahrt geführt.

Von der Senkung von Sozialstandards und Arbeitnehmerrechten sind Frauen in besonderem Maße betroffen. Fortschritte in der Gleichstellung werden zurückgedreht. Im Jahr der Europa- und Kommunalwahlen in Baden-Württemberg weisen wir besonders am Internationalen Frauentag daher daraufhin, dass Gleichstellung nicht nur eine Frage der sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung ist, sondern vor allem eine Frage der Gerechtigkeit.

In diesem Rahmen lädt der DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar herzlich ein zur Talkrunde »Familie, Beruf und Politik«. Hier werden lokale Politikerinnen und gewerkschaftlich engagierte Frauen von ihren Erfahrungen berichten. Beim anschließenden Sekttempfang können sich die Anwesenden in lockerer Runde austauschen. ■

Veranstaltungsdetails:

**10. März, 19 Uhr,
Friedrich-Ebert-Haus,
Pfaffengasse 18 in Heidelberg**

TERMINE

■ Arbeitnehmerinnen-empfang IG Metall BaWü

15. März, ab 11 Uhr,
Weststadtzentrum Aalen-
Hofherrnweiler

■ AK Senioren

19. März, ab 14 Uhr, AOK-
Vortrag: »Ernährung – was
uns krank macht«, AOK Ge-
sundheitszentrum Heiden-
heim

■ Delegiertenversammlung

26. März, 17 Uhr, Stadthalle
Gingen

NEU: JAV-BILDUNGS- NETZWERK

Was ist los in der Jungme-
tallwelt, in den Betrieben
und der Region? Welche
Rechte und Pflichten haben
Jugend- und Auszubilden-
denvertreter (JAV) und wie
lösen andere JAVen ähnliche
Probleme?

Diese und weitere Fra-
gen zum JAV-Alltag wollen
wir mit unserem erstmaligen
JAV-Bildungsnetzwerk be-
antworten, das künftig ein-
mal pro Quartal stattfinden
soll. Ziel ist die fachliche
Qualifikation unserer JAVen,
aber auch die Vernetzung
untereinander.

Beim ersten Termin am
21. März geht es um die The-
men Ausbildungsqualität
und Übernahme. Bei Inte-
resse wendet Euch an unsere
Jugendsekretärin Maja
Reusch. Weitere Termine: 4.
Juli, 26. September, 12. De-
zember.

■ Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 07321-93 84-0
Fax 07321-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Übernahme geplatzt

SHW BLEIBT IN DER INSOLVENZ

Betriebsrat und IG Metall suchen nach Lösungen.

Der Verkauf der beiden verbliebenen SHW CT-Standorte in Aalen-Wasseralfingen und Königsbronn aus der Insolvenz heraus ist gescheitert. Über neun Monate hinweg erhob der potenzielle Investor, die in Essen ansässige Gießerei-Gruppe Dihag Holding, immer neue Forderungen – zu Lasten des Unternehmens, der Gläubiger und der Belegschaft. Mitte Januar sprang die Dihag ab. Nun prüft die Insolvenzverwaltung Geiwitz und Partner, inwieweit sie SHW fortführen kann.

Die Hängepartie hat nun auch Auswirkungen auf die Auftragslage – und somit auf die Beschäftigungssituation. In Königsbronn wird bereits kurz gearbeitet, Arbeitsplätze könnten in Gefahr sein.

»Das Hin und Her ist für die mehr als 500 Beschäftigten an den beiden Standorten nicht mehr akzeptabel«, so Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim. Die Schwestergießerei in Heidenheim ist bereits abgewickelt und geschlossen, das Werk in Kiel wurde vom früheren Ei-

gentümer Caterpillar zurückgekauft. Mangels Erwerber stehen nun die beiden größten Gießerei-Standorte in Wasseralfingen und Königsbronn wieder vor einer ungewissen Zukunft.

Willeck ist mit der Arbeit der Insolvenzverwaltung unzufrieden: »Weder die Belegschaften noch die IG Metall waren in den bisherigen Verlauf des Verfahrens ausreichend einbezogen. Stattdessen wurden wir immer wieder von Meldungen aus der Presse über-
rascht.« Von einer erfahrenen Insolvenzverwaltung kann man mehr erwarten, als nur auf Verkauf zu setzen und keine Strategie zur Fortführung zu verfolgen. »Am Ende werden die Mitarbeiter wieder die Suppe auslöffeln dürfen«, stellt Willeck nüchtern fest.

Auch sein Kollege aus Aalen, Roland Hamm, sieht die Insolvenzverwaltung in der Verantwortung: »Leider hat der Insolvenzverwalter Geiwitz bei der Investorensuche nur auf Dihag als möglichen Übernehmer gesetzt und ist damit in der Sackgasse ge-



landet. Außerdem ist neben der Investorensuche wenig passiert, um die Standorte wieder auf ein stabiles Fundament zu stellen. Wichtige Zeit wurde so verspielt«, so das Fazit von Hamm.

Eine erfolgreiche Sanierung ist nach Überzeugung der IG Metall nur zusammen mit den Beschäftigten möglich – gerade in Betrieben, die so stark vom Know-how ihrer Fachleute abhängig sind wie SHW CT. Vordringliches Ziel für die Insolvenzverwaltung muss sein, ein dauerhaftes Konzept zur Fortführung der Betriebe und zur Sicherung der Arbeitsplätze zu erarbeiten, anstatt sich allein auf die Suche nach einem Investor zu konzentrieren.

Für dieses Ziel werden sich die Betriebsräte, die Beschäftigten und die IG Metall aktiv einsetzen. ■

Ortsvorstand stellt sich Zukunftsfragen

Auf seiner diesjährigen Klausur stellte sich der Ortsvorstand der IG Metall Heidenheim die Frage, wo die Verwaltungsstelle bis 2020 stehen und wie sie ihre Arbeit ausrichten soll. Des Weiteren wurde ein umfassendes Arbeitsprogramm für 2014 ausgearbeitet.

Den Auftrag dazu hatte die Delegiertenversammlung durch eine umfassende Befragung im November gegeben. »Die Verwaltungsstelle ist mitgliedermäßig und finanziell gut aufgestellt, aber auch auf uns warten neue Herausforderungen, auf die wir Antworten geben müssen«, erklärt der Erste Bevollmächtigte Ralf Willeck.



Wohin geht die Reise der IG Metall Heidenheim? OV-Mitglieder diskutieren.

Auf Grundlage dessen hat der Ortsvorstand besprochen, dass den Vertrauensleuten künftig ein noch größerer Stellenwert zugemessen werden soll.

Auch die Arbeit der Ausschüsse sei wichtig, aber sie müsse

sich mehr an den Herausforderungen in Betrieb und Gesellschaft orientieren. Außerdem sollen im Gewerkschaftshaus zukünftig mehr Veranstaltungen für Mitglieder und Interessierte stattfinden. ■

Mehr Zeit für Bildung!

FÜNF TAGE BILDUNGSZEIT

IG Metall und DGB fordern die Landesregierung Baden-Württemberg auf, bis zum Ende des Jahres 2014 die Voraussetzungen für mehr Bildungszeit für die Menschen in Baden-Württemberg zu schaffen.

Die IG Metall und der DGB in Baden-Württemberg fordern von der Landesregierung ein Bildungsfreistellungsgesetz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach dem Vorbild der Bildungsfreistellungsgesetze anderer Bundesländer. Damit würde eine zentrale Forderung der Gewerkschaften in Baden-Württemberg erfüllt und die Ankündigung im grün-roten Koalitionsvertrag umgesetzt.

Was würde ein Bildungsfreistellungsgesetz für die Beschäftigten bedeuten?

Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim:

Fünf Tage Bildungszeit für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-

mer, Auszubildende, Dual Studierende und Beamtinnen und Beamte sichern den Fachkräftebedarf, kompensieren die ungleiche Verteilung von Bildungschancen, stärken das lebenslange Lernen und eröffnen individuelle Bildungs- und Aufstiegschancen! Fünf Tage Bildungszeit für politische Bildung ermöglichen die Beteiligung an politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entscheidungen, stärken die grundlegenden Werte einer demokratischen und sozialen Gesellschaft und beugen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus vor. Fünf Tage Bildungszeit für das Ehrenamt stärken die Zivilgesellschaft und leisten einen Beitrag zur aktiven Mitgestaltung von Politik und Ge-



Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter

sellschaft durch die Bürgerinnen und Bürger und fördern die Mitbestimmung in Betrieb und Gesellschaft. Deshalb brauchen wir jetzt ein Bildungsfreistellungsgesetz in Baden-Württemberg. ■



HINTERGRUND

Bildungsfreistellungsgesetz:

Die Bildungsfreistellung, ermöglicht den Beschäftigten durch bezahlte Freistellung an fünf Tagen pro Jahr die Teilnahme an beruflichen- oder gesellschaftspolitischen Bildungsmaßnahmen. Schon 1974 hatte sich die damalige Bundesregierung gegenüber der internationalen Arbeitsorganisation ILO zur Einführung verpflichtet. Aufgrund einer fehlenden Bundesgesetzgebung haben die Bundesländer ab 1974 eigene Regelungen eingeführt, alle bis auf Baden-Württemberg, Bayern, Thüringen und Sachsen haben eine solche Regelung.

»Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten«

Der März ist in der IG Metall der Frauenmonat.

Auch in diesem Jahr finden wieder viele frauenpolitische Veranstaltungen in den Betrieben und Gewerkschaften statt. Am Internationalen Frauentag lädt der DGB zu einer Veranstaltung ins Gewerkschaftshaus ein. Ebenfalls am 8. März startet die IG Metall die Initiative »Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten.« Mit dieser Initiative wollen

wir gezielt gleichstellungspolitische Themen insbesondere Entgeltgerechtigkeit, Chancengleichheit, Vereinbarkeit und berufliche Entwicklungsperspektiven in den Betrieben ansprechen.

Auch in die Frauenarbeit der Verwaltungsstelle kommt neue Bewegung. Auf einer Sitzung des Ortsfrauenausschuss am 6. März möchten wir uns mit der zukünftigen

Ausgestaltung der lokalen Frauenarbeit beschäftigen. Interessierte Frauen, die bisher noch nicht im Frauenausschuss aktiv waren aber sich für gleichstellungspolitische Themen interessieren, sind herzlich eingeladen, dazu zu kommen. Wir planen außerdem in diesem Jahr nach den Betriebsratswahlen den Austausch zu (frauen-)politischen

TERMINE

■ 6. März, 14 Uhr

Sitzung Ortsfrauenausschuss (Gewerkschaftshaus)

■ 8. März, 15 Uhr,

Veranstaltung des DGB zum Internationalen Frauentag (Gewerkschaftshaus)

Themen von (neu-)gewählten Betriebsrätinnen voranzutreiben. Denn: Unser Jahr hat 365 Frauentage! ■

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans- Böckler Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621- 150302- 0
Fax 0621- 150302 10
E-Mail:
mannheim@igmetall.de

Internet:
mannheim.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein(verantwortlich),
Thomas Hahl, Benedikt Hummel

Tarifpolitische Konferenz in Mannheim

Rückblick Tarifrunde 2013 und Diskussionen zur Tarifrunde 2015

Die Funktionärinnen und Funktionäre der Metall und Elektroindustrie der IG Metall Mannheim haben bei der Tarifpolitischen Konferenz im Gewerkschaftshaus Mannheim die Tarifrunde 2013 analysiert und Verbesserungsvorschläge für kommende Tarifrunden

den erarbeitet. Darüber hinaus wurden erste Überlegungen für die Tarifrunde 2015 diskutiert. Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim: »Diese Verbesserungsvorschläge und erste Diskussionen werden weiterent-



wickelt und in die bezirklichen Diskussionen eingebracht.« Aus Sicht aller Beteiligten, war diese Konferenz gelungen und vor allem beteiligungsorientiert. ■

Starke Frauen, starke Gesellschaft!

**IG METALL SETZT SICH
DAS GANZE JAHR ÜBER FÜR
GLEICHSTELLUNG EIN**

Der 8. März ist Internationaler Frauentag. Die IG Metall engagiert sich traditionell stark im Bereich Gleichstellung. Silke Ortwein (SO) vom DGB Region Nordwürttemberg und Martina Teuber (MT) von der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm nehmen Stellung zur aktuellen Situation.



Martina Teuber, IG Metall

Frauentag ist einmal im Jahr, das Thema Gleichstellung ist aber immer relevant. Wie kann es konstant im Bewusstsein verankert werden?

SO: Du hast Recht, das Thema ist das ganze Jahr über wichtig – denn wir sind ja nicht nur am



Silke Ortwein, DGB

Frauentag Frauen! Den größten Handlungsbedarf sehe ich im Bereich Frauen in Führungspositionen. Eben weil Männer und Frauen zuweilen mit unterschiedlichen Haltungen auf Sachverhalte blicken, bin ich sicher, dass eine Mischung schnellere und effektivere, aber auch gerechtere und für alle befriedigendere Lösungen bringen kann.

MT: Gleichstellung muss ganz früh ansetzen, denn sie fängt ja nicht erst im Berufsleben an. Sondern in der Erziehung, im Kindergarten, der Schule ... Wenn man sie von Anfang an anwenden würde, hätten wir im Berufsleben in einigen Generationen diese Unterschiede nicht mehr, sondern könnten uns anderen Themen widmen.

Weshalb sollte sich jeder mit dem Thema Gleichstellung beschäftigen?

MT: Weil es jeden betrifft. Ich glaube jeder – egal ob Mann oder Frau – war schon einmal in einer Situation, aufgrund von Geschlecht, Alter oder Herkunft benachteiligt zu werden. Darum finde ich, dass dieses Thema eben nicht nur die Frauen, sondern jeden angeht.

SO: Es gibt durchaus Eigenschaften, die Frauen oder Männer häufig auszeichnen. Vieles davon ist gesellschaftlich bedingt oder anerzogen, manches sicher auch genetisch bedingt. Dennoch ist es für viele Berufe oder Tätigkeiten völlig gleichgültig, wer sie verrichtet. Deshalb lautet die Prämisse: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

Auf welche Erfolge der IG Metall seid Ihr besonders stolz?

MT: Allgemein darauf, dass wir uns permanent dafür einsetzen, Ungerechtigkeit aus der Welt zu schaffen, um so hoffentlich irgendwann eine Gesellschaft zu haben, in der alle gleich behandelt werden.

SO: Ich denke die IG Metall sorgt mit ihrer Tarifpolitik schon seit Jahren dafür, dass Gleichberechti-

gung in den Betrieben gelebt wird. Nun gilt es, die guten Erfahrungen und Beispiele weiterzutragen!

Wo gibt es Eurer Meinung nach noch den größten Nachholbedarf?

SO: Frauen stellen circa die Hälfte der Bevölkerung, sind aber bei vielen Entscheidungen unterrepräsentiert. Bei den anstehenden Betriebsrats-, Kommunal- und Europawahlen im Superwahljahr 2014 sollte sich jede und jeder überlegen, wer die eigenen Interessen und Positionen am besten vertreten kann – und ob nicht die zur Wahl stehende Frau eine Stimme verdient hätte. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass mehr Frauen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Dass Quoten eines Tages überflüssig werden, ist mein Traum.

MT: Ich würde mir wünschen, dass es irgendwann so normal und selbstverständlich ist, dass wir uns nicht mehr um Gleichstellung kümmern müssen. Sondern dass alle gleich behandelt werden, weil es normal geworden ist. Wobei ich auch fest davon überzeugt bin, dass dieser Prozess am Laufen ist und wir den Anfang gemacht haben. Jetzt heißt es nur, dran bleiben. ■

TERMINE

Bildung am Freitag:

»Medien, Meinungen, Manipulation« mit Hans Ulrich Fischer, IG Metall BZ Sprockhövel

■ **14. März, 15 bis 19.30 Uhr**
Saal der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm
Anmeldungen bitte per E-Mail an:

sabrina.schall@igmetall.de

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938 10
Fax 07132 93 81 30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► **neckarsulm.igm.de**
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz

Spende für soziale Einrichtungen in der Region

Im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Arbeit: Sicher und fair« wurden im Jahr 2013 von den Beschäftigten bundesweit mehr als 500 000 Fragebögen ausgefüllt und ausgewertet. Davon knapp 10 000 aus den organisierten Betrieben der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm.

Der IG Metall-Vorstand hat pro ausgefülltem Fragebogen einen Euro für soziale Einrichtungen

zur Verfügung gestellt. Der Ortsvorstand hat den Betrag auf insgesamt 10 000 Euro aufgerufen und in gleichen Teilen an fünf soziale Einrichtungen gespendet. Jeweils 2000 Euro erhielten:

- Die Bethesda-Schule in Bad Friedrichshall,
- die Hermann-Herzog-Schule in Heilbronn,

- die Arbeiterwohlfahrt in Neckarsulm,
 - der Hospizdienst in Neuenstadt,
 - die Eppinger Tafel.
- »Damit wollen wir Menschen unterstützen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind und zugleich die wichtige Arbeit dieser regionalen Einrichtungen anerkennen«, freut sich der Erste Bevollmächtigte Rudolf Luz. ■

MÄRZ 2014

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

- **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**
- **Burn-out-Beratung**
- **Lohnsteuerberatung**
- **Rentenberatung:**
19. März, ab 11 Uhr, Vst.
- **11. März, 18 Uhr:**
AK Schwerbehindertenvertretungen, Vst.
- **12. März, 14 Uhr:**
Senioren Ortenaukreis, Vst.
- **12. März, 18.30 Uhr:**
AK Handwerk, Vst.
- **13. März, 13.30 Uhr:**
AK JAV, Vst.
- **12. März, 14 Uhr:**
Senioren Kinzigtal, Hausach
- **17. März, 10 Uhr:**
JAV-/BR-Konferenz in Pforzheim
- **18. März, 12.45 Uhr:**
Sitzung Ortsvortand, Vst.
- **18. März, 18 Uhr:**
AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vst.
- **20. März, 13.30 Uhr:**
AK Betriebsräte, Vst.
- **20. März, 17 Uhr:**
AK Vertrauensleute, Vst.
- **24. März, 17 Uhr:**
Delegiertenversammlung
- **26. März, 17 Uhr:**
Burn-out-Café, Kath. Zentrum St. Fidelis, Offenburg

21. März: Equal Pay Day

Die IG Metall- und die Verdi-Frauen Offenburg wollen am Equal Pay Day auf die Entgeltlücke zwischen Frau und Mann aufmerksam machen: Noch immer sind das 22 Prozent. Weitere Infos unter:

▶ offenburg.igm.de

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg
Telefon 0781-919 08 30
Fax 0781-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de
Internet:
▶ offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann
Verantwortlich: A. Karademir

Frauen in die Betriebsräte!

DIE WAHLEN BEGINNEN

Jetzt im März beginnen die Betriebsratswahlen. Warum ist es besser, wenn mehr Frauen in den Betriebsräten vertreten sind? Aktive Frauen berichten.

»Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten«, diese Botschaft der IG Metall zum Frauentag am 8. März gilt auch für die Betriebsratswahlen. Für



Elisabeth Stößer

Elisabeth Stößer, Betriebsratsvorsitzende bei **Apelt in Oberkirch**, machen Frauen den Betriebsrat lebendiger: »Sie bringen mehr Kreativität, lebhaftere Kommunikation, Vielfalt, wichtige Kompetenzen, Schwung und neue Ideen ein – und eben den Blick der Kolleginnen«, sagt sie. Bei Apelt sind drei Viertel der Beschäftigten Frauen; Kandidatinnen für die Wahl am 1. April werden noch gesucht. Apelt war tarifgebunden, die Tarifverträge gelten in der Nachwirkung – dennoch wurde bei Vereinbarkeit von Familie und Beruf einiges er-



reicht, sagt Elisabeth Stößer: »Bei uns ist Teilzeit im Schichtbetrieb und bei den kaufmännischen Angestellten möglich. Die Arbeitszeit kann auch individuell geregelt werden.«

Bei **Schneider-Electric in Lahr** wird voraussichtlich im April gewählt, sagt Betriebsrätin **Ulrike Ocsofszki**: »Unsere Frauen sind sehr interessiert am Betriebsrat und wir haben einige Kandidatinnen.« Bei elf Betriebsräten sind vier weiblich, so ist die Quote. »Der Respekt gegenüber den Frauen ist wichtig«, sagt Ulrike Ocsofszki, »dass ihre Anliegen Gehör finden und berücksichtigt werden – wie bei der ergonomi-

schen Gestaltung der Arbeitsplätze oder familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen.« Und das gerade in der Fertigung, wo mehrheitlich Frauen beschäftigt sind.«

»Frauen sollten im Betriebsrat in einer großen Zahl vertreten sein, um die Belange der Kolleginnen besser vertreten zu können«, sagt **Olga Moos**, Vertrauensfrau bei **Grohe in Lahr**. Am 11. März wird gewählt, »wir haben zum Glück genügend Frauen als Kandidatinnen. Gemeinsam mit aktiven Vertrauensleuten und der IG Metall können wir unsere Anliegen so besser durchbringen.« Bei der Gleichstellung und in punkto Frauenpolitik sei man bei Grohe schon sehr gut aufgestellt. ■



Olga Moos

Grenzüberschreitender Frauentag 2014

Am **8. März**, dem **Internationalen Frauentag**, beteiligen sich die IG Metall-Frauen an der Aktion des Frauennetzwerks. In Gewändern berühmter Frauen aus der Geschichte werden sie vormittags in der **Offenburger Fußgängerzone** präsent sein und auf den Frauentag und seine Ziele aufmerksam machen.

Anschließend geht's nach **Kehl**. Auf der **Brücke Passerelle des Deux Rives** treffen sie Kolle-



ginnen aus Frankreich. Eine gemeinsame Aktion ist dort vorgesehen. Zum Umtrunk geht's in die Kehler Marktscheune. Die näheren Infos werden zeitnah auf der Homepage der IG Metall Offenburg veröffentlicht.

Am **14. März** lädt der Frauenausschuss der IG Metall alle Metalllerinnen zu einer **Exkursion nach Strasbourg** ein. Der Arbeitnehmerseelsorger Franz Feger wird am Nachmittag eine **Stadtführung aus »Frauensicht«** durchführen. **Anmeldung** bitte bis zum 7. März bei der IG Metall Offenburg, Telefon 0781-919 08 30, E-Mail offenburg@igmetall.de. Dort gibt's die näheren Infos für die gemeinsame Fahrt. ■

Alle Fotos: IG Metall Offenburg, privat

**WER DIE BESTEN WILL,
KANNT AUF FRAUEN
NICHT VERZICHTEN.**



UNSER JAHR
HAT 365 FRAUENTAGE.



MEHR INFOS ZUR KAMPAGNE UNTER
WWW.WER-DIE-BESTEN-WILL.DE

TERMINE

■ 10. März

Betriebliche Frauencafés von Frauen für Frauen.

■ 11. März, 8.30 Uhr

Arbeitskreis Betriebsräte (Mypegasus)

■ 17. März, 13 Uhr

Ortsvorstandssitzung

■ 19. März, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss (OJA)

■ 26. März, 17 Uhr

Delegiertenversammlung mit Prof. Heribert Prantl

■ 28. und 29. März

Wochenendseminar Ortsjugendausschuss

IG METALL ONLINE

Seit wenigen Wochen präsentiert sich die IG Metall Reutlingen-Tübingen nun auch im Sozialen Netzwerk Facebook und freut sich über viele »Likes« und Kommentare. Mit diesem neuen Schritt wird das Online-Angebot der örtlichen IG Metall, neben der seit über zehn Jahren bestehenden Internetseite, ergänzt.

Auch die Internetseite der Verwaltungsstelle wird in diesen Tagen modernisiert und an die Bedürfnisse des vermehrten Mobilzugriffs mit Smartphone und Tablet-PC angepasst. Auf der Internetseite stellen wir Hintergrundinformationen zu Themen rund um die Arbeitswelt, Nachrichten und Termine sowie Kontaktinformationen der regionalen Vertretung der IG Metall zur Verfügung. ■

■ Impressum

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Str. 25
72762 Reutlingen
Telefon 07121-9282-0
Fax 07121-9282-30
E-Mail:
reutlingen-tuebingen@igmetall.de

Internet:

► igm-rt.de

Redaktion: Michael Bidmon
Gert Bauer (verantwortlich)

Wir arbeiten für Dich!

DIE REGION JETZT MIT LOKALSEITE

Zukünftig erscheinen an dieser Stelle in der metallzeitung die lokalen Nachrichten aus den Landkreisen Reutlingen und Tübingen.

Was macht die IG Metall vor Ort? Die Lokalseite der metallzeitung wird zukünftig Antworten auf diese Frage geben. Mit Berichten aus Betrieben, über Aktionen und Veranstaltungen der IG Metall aus unserer Region.

Inmitten von Reutlingen, am AOK-Knoten, sind wir gut zu erreichen und haben immer ein offenes Ohr für Mitglieder und jene, die Mitglied werden wollen. Bei Fragen rund um die Mitgliedschaft oder bei Bedarf für eine Beratung zum Arbeits- oder Sozialrecht (Montag bis Donnerstag von 13.30 bis 16.30 Uhr) hilft unser kompetentes Team gerne weiter. ■



Das Team der IG Metall Reutlingen-Tübingen

Betriebsratswahl 2014 – Betriebliche Demokratie

Mit der Wahl des Betriebsrat sichern sich Arbeitnehmer Mitbestimmungsrechte im Betrieb

Von März bis Mai diesen Jahres werden bundesweit in allen Betrieben wieder Betriebsräte gewählt. Auch in über 80 Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, der Textilbranchen und des Handwerksbereichs in den Landkreisen Tübingen und Reutlingen gibt es Betriebsräte, die insgesamt rund 26 000 Beschäftigte vertreten.

Obwohl laut Betriebsverfassungsgesetz in allen Betrieben

mit mehr als fünf Beschäftigten ein Betriebsrat gewählt werden soll, gibt es immer noch etliche Betriebe, in denen es keinen Betriebsrat gibt. Hier ist die Initiative der Betroffenen notwendig. Dafür ist nicht etwa die Genehmigung des Arbeitgebers oder irgendeiner Behörde einzuholen. Die erstmalige Wahl eines Betriebsrats kann von drei Arbeitnehmern eines Betriebs oder von der IG Metall als »im Betrieb ver-

tretene Gewerkschaft« eingeleitet werden, wenn sie in diesem Betrieb Mitglieder hat. Die IG Metall berät und unterstützt Betriebsratsneugründungen professionell und kompetent.

Wenn Du also in einem Betrieb ohne Betriebsrat arbeitest und daran etwas ändern möchtest, melde Dich bei uns! Ein Anruf genügt und wir treffen uns für ein Vorgespräch, damit es keine bösen Überraschungen gibt. ■

8. März – Internationaler Frauentag

Betriebliche Frauencafés zum »Geburtstag« der Frauenbewegung

Mit vielfältigen betrieblichen Aktionen findet der Auftakt unserer Kampagne »Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten« statt. Die Themenschwerpunkte Chancengleichheit, Entgeltgerechtigkeit, Vereinbarkeit und »Erfolgsfaktor Frau« stehen im Mittelpunkt. »Unsere Metallerin-

nen werden im März hierzu Informationen erhalten, um sich entsprechend ihrer Bedürfnisse zu informieren«, so Tanja Silvana Grzesch. Wir, das Team der IG Metall Reutlingen-Tübingen, wünschen allen Kolleginnen einen schönen Internationalen Frauentag am 8. März. ■



TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 4. März, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis Migration

■ 8. März, 9.30 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Zuffenhausen

■ 11. März, 14.30 Uhr
Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Senioren-Versammlung Bad Cannstatt

■ 19. März, 14.30 Uhr
TSV-Heim Münster, Neckartalstr. 261, 70376 Stuttgart

Senioren-Versammlung Obere Neckarvororte

■ 20. März, 14.30 Uhr
Waldheim Gehenwald, In den Aspen, 70327 Stuttgart

Internationaler Tag gegen Rassismus

■ 21. März

Senioren-Versammlung Böblingen-Sindelfingen

■ 27. März, 14.30 Uhr
Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essones-Platz 10, 71063 Sindelfingen

Angestellten-Ausschuss

■ 27. März, 15 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

► stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 1 62 78-0
Fax 0711 1 62 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de

► stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantw.), Jordana Vogiatzi

Wählen gehen

DIE IG METALL IST WICHTIGER DENN JE

Ab März beginnen die Betriebsratswahlen in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie.

Mitreden, mitgestalten, mitbestimmen: Ein Betriebsrat kann für die Beschäftigten eines Betriebs mit gesetzlich verbrieften und einklagbaren Rechten gegenüber dem Arbeitgeber jede Menge erreichen und Arbeitsplätze sicherer und gerechter machen – von fairer Bezahlung über vertragliche Arbeitszeiten bis zu Möglichkeiten zur Beschäftigungssicherung.

Deshalb heißt es jetzt: Wählen gehen und sich und seiner Stimme Gehör verschaffen. Das offizielle Logo der IG Metall Stuttgart für die Betriebsratswahlen lautet übrigens: »IG Metall: Wichtiger denn je!« ■

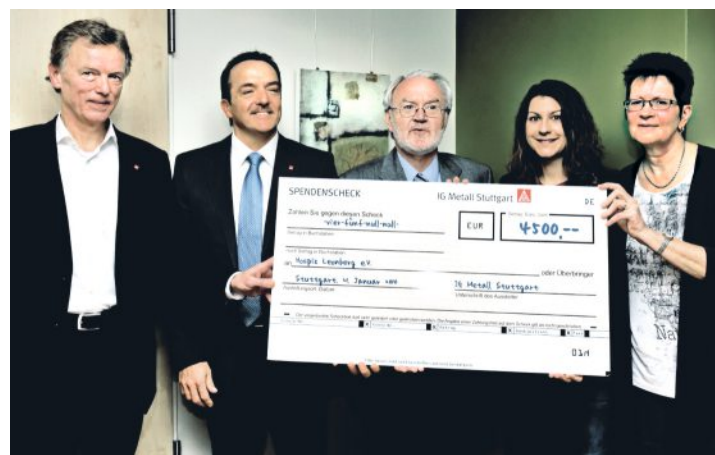


Beschäftigtenbefragung

Die letzten Spendencheks sind angekommen.



Uwe Hück und Hansjörg Schmierer bei der Hohensteinschule



Uwe Meinhardt und Ergun Lümalı beim Kinder- und Jugendhospiz Leonberg

INTERNATIONALER FRAUENTAG

8. März 2014: Internationaler Frauentag

■ Von 15 bis 17 Uhr,
Schlossplatz Stuttgart:
Auf geht's – Luftballonaktion der Gewerkschaftsfrauen

■ Ab 18.30 Uhr
Verdi-Landesbezirk BW,
Theodor-Heuss-Str. 2,
Haus 1, 70174 Stuttgart:
Die Magie des Augenblicks
Improvisationstheater Bühnensprung. Ein Potpourri aus knackigen kurzen Szenen gespickt mit politischen und frauenspezifischen Themen und spontanen Eingebungen. Unser Tipp: seid dabei, habt Spaß und macht mit. Eure Ideen und Vorschläge bestimmen das Geschehen auf der Bühne. Impro-Theater ist toll-kühn, phantasievoll und mitreißend.
Eintritt: 5 Euro mit Sekt-empfang.

21. März 2014: Equal Pay Day mit Smartmob

■ Von 16.35 bis 16.50 Uhr
am Musikpavillon, Stuttgarter Schlossplatz

Bitte schwarze Kleidung mit roten Accessoires (Schuhe, Handtasche, Schal ...) anziehen! Frauen verdienen in Deutschland im Schnitt 22 Prozent weniger als Männer. »Equal Pay Day« heißt »Tag der gleichen Bezahlung von Frauen und Männern«. Er findet an dem Tag statt bis zu dem Frauen nach Ablauf eines Jahres länger arbeiten müssen um das durchschnittliche Vorjahresgehalt von Männern zu erreichen.

Ortsvorstandsmitglied verabschiedet

WECHSEL BEI LIEBHERR HYDRAULIKBAGGER

Franz Held wurde als ein langjähriges Mitglied im Ortsvorstand verabschiedet. Franz geht in die wohlverdiente Ruhephase der Altersteilzeit. Jürgen Obersteg schließt die entstandene Lücke. Christoph Dreher sprach mit beiden.



Franz Held, Aufgaben bisher: Betriebsratsvorsitzender Liebherr Hydraulikbagger Kirchdorf, stellvertretender Konzern- und Eurobetriebsratsvorsitzender Liebherr, Mitglied im IG Metall-Ortsvorstand, AOK-Bezirksrat und weitere Funktionen
Aktiv: ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht in Stuttgart

Freistellungsphase Altersteilzeit. Was liegt vor Dir?

Franz Held: Es wartet aufgeschobene Arbeit in Haus und Garten. Ich bin nach wie vor ehrenamtlicher Arbeitsrichter am Landesarbeitsgericht in Stuttgart. Dazu will ich mit meiner Frau den neuen Lebensabschnitt genießen. Aktuell plane ich eine Motorradtour in den USA mit meinem Sohn.

Du fehlst in Ortsvorstand und Delegiertenversammlung. Dein Resümee?

Franz Held: Die Arbeit in Gremien war eine Bereicherung für mich und die IG Metall war mir eine große Hilfe für eine wirkungsvolle Betriebsratsarbeit. Ich gehe mit gutem Gewissen. Das Betriebsratsgremium hat Jürgen Obersteg zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt und die Delegiertenversammlung in den Ulmer IG Metall-Ortsvorstand. Aus meiner Sicht der richtige Mann. Ich wünsche ihm viel Erfolg.

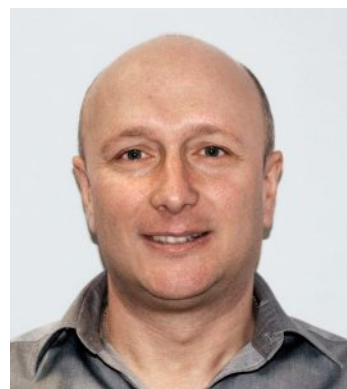
Gespräch mit Jürgen Obersteg

Jürgen, Du bist in die Rolle des Betriebsratsvorsitzenden »gerückt« und in den Ulmer IG Metall-Ortsvorstand gewählt worden. Mit welchem Verständnis machst Du diese Arbeiten?

Jürgen Obersteg: Betriebsratsarbeit ist Teamarbeit. Die Frage war, wer zunächst die Lücke schließt, die Franz hinterlassen hat. Ich bedanke mich für das Vertrauen der Betriebsratsmitglieder und in Sachen Ortsvorstand für das Vertrauen der IG Metall Delegierten.

Im März sind Betriebsratswahlen. Was siehst Du auf den Betriebsrat Liebherr Hydraulikbagger Kirchdorf zukommen?

Jürgen Obersteg: Das wird extrem anspruchsvoll: Denn das Gremi-



Jürgen Obersteg, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Hydraulikbagger Kirchdorf, stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender, Mitglied IG Metall-Ortsvorstand, Richter Arbeitsgericht Ulm

um übernimmt bereits heute und – per Tarifvertrag geregelt – übergangsweise mindestens für die kommende Amtsperiode zusätzlich die Vertretung für Liebherr Logistics und Liebherr Components Kirchdorf.

Was heißt das praktisch?

Jürgen Obersteg: Zwei zusätzliche und eigenständige Belegschaften zu vertreten bedeutet erstmal nicht nur acht zusätzliche Betriebsversammlungen durchführen zu müssen, sondern außerdem auch zwei zusätzliche Geschäftsführungen als Verhandlungspartner zu haben. Das ist sehr viel mehr Arbeit. Aber auch darüber hinaus: Wir müssen dort perspektivisch eigenständige und handlungsfähige Betriebsratsgremien aufbauen. Das bedeutet Einarbeitungs- und Aufbauarbeit von Vertrauensleuten und Betriebsräten.

Eine große Herausforderung. Ich wünsche Euch viel Erfolg dabei. Danke für das Gespräch Jürgen. ■

TERMINE

ACHTUNG Fasnetsdienstag!
Am 4. März ab 12 Uhr ist die IG Metall Ulm geschlossen!

■ **8. März, 19 Uhr**
Veranstaltungen zum Frauentag siehe:
suedwuerttemberg.dgb.de

■ **11 März, 9.30 Uhr**
Sozialpolitischer Arbeitskreis

■ **17. März, 13 Uhr**
Arbeitskreis Entgelt

■ **18. März, 17 Uhr**
Arbeitskreis Engineering

■ **20. März 16 Uhr**
Konferenz VK-Vorsitzende

■ **24. März, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23, 89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
■ ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

Franz, Du bist aktiver Gewerkschafter. Was treibt Dich an?

Franz Held: Mein Antrieb war immer, dem Vertrauen das mir in Betriebsrats- und Aufsichtsratswahlen entgegengebracht wurde, gerecht zu werden und das Bestmögliche für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb zu erreichen.

Zuletzt hat Euch Liebherr in eine Auseinandersetzung gezwungen. Eine sehr anspruchsvolle Arbeit zum Ende Deiner Amtszeit?

Franz Held: In der Tat. Bei der Ausgliederung des Ersatzteillagers in die Liebherr Logistic wollte Liebherr raus aus dem Tarif Metall und Elektro. Wir wollten weder einen tariflosen Zustand noch einen tariflichen Zustand auf dem Niveau Groß- und Außenhandel akzeptieren. Das haben wir mit Unterstützung von IG Metall und Belegschaft verhindert. Und einen möglichen Flächenbrand im Liebherr-Konzern auch. Das Ergebnis stellt die Beschäftigten besser als sämtliche Dienstleistungstarifverträge. Wir haben so ein angemessenes Einkommen gesichert.

Für Mitbestimmung und Demokratie

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

IG Metall Vorstandsmitglied Jürgen Kerner und Bundestagsabgeordnete Gabriele Schmidt (CDU) kommen zur Auftaktveranstaltung für die Betriebsratswahlen nach Bad Dürkheim.

Gut 120 Betriebsräte, Vertrauensleute und Kandidaten sind zur Auftaktveranstaltung für die Betriebsratswahlen 2014 nach Bad Dürkheim in das Haus des Gastes gekommen. »Betriebsratswahlen haben eine hohe Bedeutung im Alltagsleben der Menschen bei uns in der Region und weit darüber hinaus«, betonte Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Villingen-Schwen-

ningen. Das spiegelt sich auch an der hohen Wahlbeteiligung von 80 Prozent wieder. Gabriele Schmidt, Bundestagsabgeordnete der CDU und Mitglied in der Arbeitnehmergruppe im Bundestag stellte in ihrem Grußwort fest, dass die Teilhabe zur Würde des arbeitenden Menschen gehört. Sie sei eine Grundvoraussetzung für ein gutes Miteinander. Deshalb trete die Christlich demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) in der CDU für einen »Gleichen Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Platz« ein. Der Hauptredner, Jürgen Kerner, zielte in dieselbe Rich-



Reiner Neumeister, Jürgen Kerner, Gabriele Schmidt, Michael Ruhkopf

tung: »Es gehe nicht an, dass in einem Unternehmen Beschäftigte arbeiten, die gar nicht zum Betrieb gehören«. Er wehrt sich damit gegen Leiharbeit und die Auswüchse durch Werkverträge. Leiharbeit müsse wieder auf das

Maß zurückgeführt werden, wofür sie gedacht war, nämlich zum Spitzenabbau, so Kerner. Das zentrale Ziel der IG Metall in diesem Jahr ist die Gründung weiterer Betriebsräte. »Deshalb steht die IG Metall allen zur Seite, die einen Betriebsrat wählen wollen«, versprach Michael Ruhkopf, Zweiter Bevollmächtigter. Wo der Chef, der Betriebsrat und die IG Metall zusammenarbeiten geschehe das zum Wohl der Beschäftigten. Die Bundestagsabgeordnete, Frau Schmid dazu: »Wir müssen die Arbeitgeber dazu verpflichten, mit uns zu reden.« ■

FRAUENTAG

Frauen haben Biss

Mit diesem Motto wird der internationale Frauentag 2014 an der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen gefeiert. Kurz vor den Betriebsratswahlen beweisen die IG Metall-Frauen, dass sie den nötigen Biss haben.



Maico schickt Beschäftigte in Rente

Arbeitgeber und Betriebsrat stricken abenteuerliche Betriebsvereinbarung.

»An den Taten sollt ihr sie erkennen.« Es kommt ja nicht oft vor, dass in der metallzeitung die christliche Lehre zitiert wird, aber bei Maico in Schwenningen erkennt man daran am Besten das Handeln der Betriebsparteien. Während Südwestmetallchef Wolf von einer Rente mit 69 träumt, macht das Vorstandsmitglied des Bezirksverbands Schwarzwald-Hegau, der Geschäftsführer von Maico, Gerhard Warnke, genau das Gegenteil: Er will, dass alle

Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten von Maico »automatisch« enden, wenn die Regelaltersrente erreicht wird. Diese Betriebsvereinbarung entstand unter Mithilfe des Betriebsrats. Dabei wird auf die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten keinerlei Rücksicht genommen. Einige Beschäftigte wollen zum Teil auch noch länger arbeiten, weil das Haus noch nicht abbezahlt ist oder die Kinder sich noch im Studium befinden. Manchmal reicht auch einfach die

Rente nicht aus. Alle IG Metall-Mitglieder, die klagen wollen, erhalten Rechtsschutz. ■



Maico in VS-Schwenningen

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Vorsicht Falle

Leiharbeiter aufgepasst!

Seit Mai 2012 gilt der Tarifvertrag zum Thema Leiharbeit in der Metall- und Elektroindustrie. Unter anderem ist geregelt, dass nach 18 Monaten Einsatz im gleichen Entleihbetrieb die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis ge-

prüft werden muss. Spätestens nach 24 Monaten muss ein Angebot auf eine unbefristete Übernahme erfolgen. Manche Arbeitgeber verlangen eine Verzichtserklärung. Bitte nichts unterschreiben. Wir beraten in diesem Falle. ■

BOB

Wir helfen

Jetzt haben sich drei mutige Frauen ans uns gewandt, mit der Bitte, sie bei der Gründung eines Betriebsrats zu unterstützen. Der Betrieb hat 150 Beschäftigte. Wir werden zu gegebener Zeit berichten.